

Vom Gaga-Stadium in die Verpuppung zum Jungjäger

Tief im Osten, wo die Sonne aufgeht, ist es besser, als man glaubt, tief im Oostosten....

Aus aller Herren Länder kamen wir zusammen, keiner kannte einen, und stürzten uns in das besondere Vergnügen, uns auf die Jagdprüfung im Jagdschloß Neu Gaarz vorzubereiten. Auf die emotionale Intensität hingewiesen starteten wir in die ersten Tage und die ersten Fächer.

Sehr schnell entstand ein sehr guter Teamgeist und eine sehr gute Laune. Für das leibliche Wohl am Tage sorgte der Hotelbetrieb, für das leibliche Wohl am Abend sorgten die Brauchtums-Einführungen. Mit großer Spannung warteten wir auf den ersten Tag auf dem Schießstand, um unsere im Schießkino erlernten Fähigkeiten zu testen. Derweil häuften sich die nachzulesenden Bücher und Lehrinhalte.

Die Nächte wurden immer kürzer, einerseits wegen der anstehenden Mittsommernacht, andererseits wegen der vielen späten Aktivitäten wie das Aufbrechen von Wild, das Erlernen der jagdlichen Trinksitten usw.

Jetzt haben wir ausgelernt und das Gaga-Stadium vollends erreicht. Das Hirn ist voller Wissen, welches endlich abgefragt werden will. Wir sind alle gespannt, was sich in den Abschlussprüfungen morgen und übermorgen so alles ergibt.

Alles in allem waren es phantastische 18 Tage (2 sind noch offen) mit viel Mecklenburger Landschaft, langen und hellen Nächten, tollen Diskussionen, viel Spaß, noch mehr Gelächter, reichlich „Stoff“ jeglicher Art und vieles mehr (wie schon gesagt, das Lernen wurde mehr, unübersichtlicher, halt gaga). Zeitgleich hat sich die Fußballnationalmannschaft für das EM-Endspiel qualifiziert und so geht es auch uns: ein Land, ein Team, ein Ziel!

An das Team von Lehrern und Hotel: Ihr habt einen tollen Job gemacht. Hirn und Bauch sind prall gefüllt!

Heute ist es endlich soweit, Freitag der Tag der Bewährung ist gekommen. Trotz allgemeiner Nervosität, die den einen oder anderen dazu verleitet die schöne Hansestadt Rostock zu besuchen (verfehlte Autobahnausfahrt), können wir abends bei einem Bier auf ein gutes Ergebnis zurückblicken. Alle aus unserem „Team“ haben die Schießprüfung mit Erfolg hinter sich gebracht, und auch die schriftliche Prüfung ist zur vollsten Zufriedenheit verlaufen. Zwei Drittel der Prüfung sind geschafft, morgen geht es dann endgültig ins Finale. Einen Tag vor dem Endspiel der Europameisterschaft haben wir die Möglichkeit den Titel zu holen: „Jungjäger“. Bis jetzt haben wir es alle also überstanden und sind geschafft, wirklich geschafft - jetzt um halb acht.

Samstag, Tag der mündlichen Prüfung, jeder muss sich noch einmal dem Prüfungskomitee in fünf verschiedenen Fächern (Waffentheorie, Jagdpraxis, Wildtierkunde, Jagdrecht und Wildhygiene) stellen. Beim Frühstück ist dem ein oder anderen der ansonsten doch recht üppige Appetit vergangen, die Anspannung ist durch die Bank groß.

Im Landratsamt angekommen geht es, nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung, los. Die ersten Prüfungen werden abgenommen. Am Mittag steht es dann fest, fast alle haben die Prüfung ohne Probleme gemeistert. Nur einem war es nicht vergönnt die Nerven zu behalten, trotz der hervorragenden Vorbereitung durch unseren Ausbildungsleiter Herrn Dyck.

Nach der Übergabe der Prüfungszeugnisse stehlen sich einige der frisch gebackenen „Jungjäger“ davon, auf die Autobahn Richtung Heimat, das Heimweh treibt sie.

Der verbliebene Rest der „Rotte“ erinnert sich bei dem ein oder anderen Schnaps an die Brauchtumsstunden und die anderen Strapazen der vergangenen Wochen. Und alle der „Rotte“, aus den Tiefen des Fichtelgebirges, den Höhen des Schwarzwaldes und den Ebenen Hoslteins, sind sich einig: Es hat sich gelohnt!

Vielen Dank an alle Ausbilder, an das gesamte Hotelpersonal und Espe.

Petra, Roland, Benjamin-Valentin